

Inhalt

Vorwort	9
<i>1. Kapitel: Wachsen ist leichter als Schrumpfen</i>	13
1.1 Überblick	13
1.2 Zunahme und Rückgang – Wachstum und Schrumpfen	19
1.3 »Bevölkerung« als politischer Begriff, der einen Solidaritätshorizont voraussetzt	23
1.4 Sozialstaat und Humanvermögen	28
1.5 Die öffentliche Verdrängung des Bevölkerungsrückgangs	30
1.6 Gründe für die Verdrängung	34
<i>2. Kapitel: Demographische Perspektiven</i>	38
2.1 Das Altern der Bevölkerung	39
2.2 Der absehbare Bevölkerungsrückgang und seine Dynamik	48
2.3 Gibt es normative Maßstäbe zur Beurteilung der Bevölkerungsentwicklung?	56
2.4 Zur Gewichtung demographischer Argumentationen ..	61
<i>3. Kapitel: Gefährdet der Bevölkerungsrückgang die Wirtschaftsentwicklung?</i>	63
3.1 Säkulare Stagnation	64
3.2 Ermöglicht ein Rückgang der Bevölkerung die Steigerung der Pro-Kopf-Einkommen?	67
3.3 Die zunehmende Relevanz der Humanvermögen für die Produktivitätsentwicklung	72
3.4 Geburtenrückgang als Investitionslücke	77
3.5 Der wirtschaftliche Wert der Zuwanderung	83
3.6 Demographischer Wandel und Produktivitätsentwicklung	86
3.7 Zusammenfassung: Mutmaßliche wirtschaftliche Folgen eines langfristigen Bevölkerungsrückgangs	90

<i>4. Kapitel: Soziale Folgen des Bevölkerungsrückgangs</i>	95
4.1 Schwierigkeiten der Integration demographischer Sachverhalte in die Soziologie	96
4.2 Die Wechselwirkung von demographischer und sozialer Entwicklung	100
4.3 Mentalität und Konkurrenz	105
4.4 Zwischenbetrachtung	110
 <i>5. Kapitel: Die Nachwuchsschwäche, ihre Bedingungen und Motive</i>	 116
5.1 Der säkulare Rückgang der Fertilität im Zuge der Modernisierung	116
5.2 Der »zweite Geburtenrückgang« seit 1965	122
5.3 Deutschland im internationalen Vergleich	127
5.4 Soziologische Interpretationen	130
5.5 Warum noch Kinder?	136
5.6 Pluralisierung oder Polarisierung privater Lebensformen	141
5.7 Paternalismus und Familienpolitik	146
5.8 Strukturelle Rücksichtslosigkeiten	152
 <i>6. Kapitel: Politische Perspektiven</i>	 159
6.1 Zwischen »Bevölkerungspolitik« und »demographischem Fatalismus«	161
6.2 Sozialstaat und Wohlfahrtsproduktion	167
6.3 Nachwuchssicherung als prioritäre Aufgabe des Sozialstaats	173
6.4 Zuwanderung ist nur ein bescheidener Beitrag zur Problemlösung	177
6.5 Bildungspolitik: Kompensation statt Selektion	179
6.6 Familienpolitik: Politik für Eltern und Kinder	182
6.7 Eltern und Kinderlose – Zukunftsvorsorge durch Kinder oder Sparen	193
 <i>7. Kapitel: Generationenverhältnisse und Sozialstaat</i> .	 198
7.1 Generationen	201
7.2 Gibt es einen Generationenvertrag?	204
7.3 Das Kippen der Generationenbalance	209

7.4	Gibt es ein theoretisches Optimum der Versorgungs-	
	lasten?	215
	Anhang zu Abschnitt 7.4	218
7.5	Generationengerechtigkeit – Geschlechter-	
	gerechtigkeit – Elterngerechtigkeit	219
7.6	Lösungsvorschläge	224
8.	<i>Statt eines Schlußworts:</i>	
	<i>Anmerkungen zu zwei Bestsellern</i>	232
8.1	Albrecht Müller: <i>Die Reformlüge</i>	232
8.2	Frank Schirrmacher: <i>Das Methusalem-Komplott</i>	239
	<i>Literaturverzeichnis</i>	245
	<i>Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen</i>	269